

dazu nötige Brennerei in der Nähe der Lohsenburg gestanden. Er brannte die gemalten Porzellangegegenstände in Muffeln, die mit Ziegeln ummauert und mit Holzkohlen erhitzt wurden. Nach unseren heutigen Einrichtungen, die Zugfeuer um die Muffeln herumzuführen, war dies ein recht umständliches Verfahren. Es wurden in dem Geschäft besonders Pfeifenköpfe bemalt und zwar meist mit Jagdstücken oder Bildern berühmter Personen. Seit 1840 bezog der genannte Fabrikant mit seinen Waren die Messen in Leipzig und Frankfurt a. D. Auf die gutgefertigten Malereien gingen zahlreiche Bestellungen von auswärts ein. Das Geschäft war rasch in Blüte gekommen, kam aber auch später wieder in Verfall. Als aber der Besitzer nach längerem Leiden an der Schwindsucht (eine bei den Malern oft eintretende Krankheit) starb, löste sich das Geschäft auf und seine Gehilfen wanderten aus, gründeten eigene Malereien oder malten für Geschäftsbesitzer in Altenburg. Jetzt lebt hier noch ein Porzellanmaler aus jener Zeit, Herr Musikus Brehmer, dem ich diese Mitteilungen verdanke.

3. Die Zigarrenfabrikation.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gingen die Geschäfte der Tuch- und Zeugmacher sowie der Gerber immer mehr zurück, und infolgedessen wurde der Verdienst in unserer Stadt immer geringer. Mit Freuden wurde es deshalb hier begrüßt, als mit Hilfe des väterlich für seine Unterthanen sorgenden Herzogs Georg ein neuer Fabrikationszweig in unsere Stadt eingeführt wurde, der Verdienst und Geld bringen konnte. Im Jahre 1849 gründeten Herr Georg Meyer, Zigarrenmacher aus Bremen, und Herr Kaufmann Hermann Junghanns von hier die erste Zigarrenfabrik in dem Hause des damaligen Almosenpflegers Greller am Markte. Der Anfang war sehr schwer, denn die Gründer mußten sich erst Arbeiter von auswärts beschaffen und dann hiesige Einwohner anlernen. Doch ging das Geschäft gut, und die Waren fanden Absatz. Es wurden zum großen Teil Arbeiterinnen beschäftigt, welche unter Aufsicht eines Faktors standen. Die genannten Besitzer trennten sich im Jahre 1861. Herr Junghanns übernahm das hiesige Ge-